

Ratsnotizen vom 1. Februar 2024

Wechsel in CDU-Fraktion: Irmgard Möhlmann geht, Christian Medinger rückt nach

Die langjährige Gemeinderätin Irmgard Möhlmann schied nach knapp 20 Jahren aus dem Amt. Für sie rückt Christian Medinger ins Gremium nach. Beides hat der Gemeinderat einstimmig beschlossen. Bürgermeister Benedikt Paulowitsch würdigte die Verdienste von GR'in Möhlmann, die „bekannt war für ihre Nahbarkeit und ihr offenes Ohr“. Abseits den großen Themen hatte sie im Alltag stets ein Auge für scheinbare Kleinigkeiten wie Sauberkeit und Ordnung – nicht zuletzt, um die Lebensqualität im Ort hoch zu halten. Auch bei der Pflege der Kugelbahn war und ist sie mit weiteren Ehrenamtlichen aktiv. Eine qualitativ gute Kinderbetreuung war ihr ebenso eine Herzensangelegenheit, wobei sie stets Wert darauf legte, dass die Erziehungsarbeit in den Händen der Eltern liegen müsse. „Danke für Ihr großes Engagement für Kernern und von Herzen alles Gute!“, betonte Bürgermeister Paulowitsch. Irmgard Möhlmann fiel der Abschied nicht leicht. „Es war eine tolle Zeit mit euch allen, es war eine Riesenerweiterung für mich und ich will einfach Danke sagen - Danke an die Verwaltung und an euch, liebe Gemeinderäte. Alles Gute, Gesundheit und Frieden!“

Im Anschluss verpflichtete Bürgermeister Paulowitsch das neue Gremiumsmitglied Christian Medinger zur gewissenhaften Erfüllung seiner Amtsverpflichtung. Dieser sprach die Formel: „Ich gelobe Treue der Verfassung, Gehorsam den Gesetzen und die gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten. Insbesondere gelobe ich, die Rechte der Gemeinde gewissenhaft zu wahren und ihr Wohl und das ihrer Einwohner nach Kräften zu fördern.“

Ausschüsse und Gremien werden neu besetzt

Infolge des personellen Wechsels in der CDU-Fraktion kommt es zum Wechsel in der Besetzung verschiedener Ausschüsse und Gremien: Christian Medinger übernimmt folgende Rollen: er wird ständiges Mitglied im Verwaltungsausschuss, stellvertretendes Mitglied im Technischen Ausschuss und Mitglied der Bedarfsplanungskommission Kindergarten.

Sozialer Wohnbau Hangweide: Planungsleistungen für 35 Wohnungen beauftragt

Die Gemeinde Kernen will bis zum Jahr 2030 den kommunalen Wohnungsbestand auf rund 400 Wohneinheiten erhöhen - durch Neubau, Ankauf und Anmietung von Wohnungen. Im März 2023 hatte der Gemeinderat deshalb beschlossen, auf dem Hangweide-Gelände ein kommunales, klimagerechtes Sozialwohnbauprojekt umzusetzen. Es wird zugleich das erste Bauprojekt auf dem Gelände sein. Den Auftrag zur stufenweisen Umsetzung des Bauvorhabens erhält die Firma Züblin. Zunächst werden die Planungsleistungen beauftragt. Auf Basis eines Generalübernehmer (GÜ)-Vertrages wird die Gemeinde danach die Firma Züblin mit den Bauleistungen beauftragen. Der Gemeinderat gab diesem Vorgehen bei einer Gegenstimme grünes Licht.

Vorgesehen ist ein L-förmiges drei- bzw. viergeschossiges Wohngebäude mit 35 Wohneinheiten auf einem Baufeld im Norden des Geländes. Die Grundrisse der 3- bis 5-Zimmer-Wohnungen (mit 33 bis 87 m² Wohnfläche) sind laut Bewertung „klar gegliedert“, die Räume seien „gut proportioniert“. Jede Wohnung verfügt über eine kleine Terrasse oder einen Balkon. Gebaut wird in Holz-Hybrid-Bauweise mit einer Stahlbetonkonstruktion sowie Außenwänden aus Brettschichtholz. Das Gebäude wird als Effizienzhaus 40 mit Qualitätssiegel „Nachhaltiges Bauen“ erstellt. Beheizt werden die Wohnungen mit einer Luft-/Wasser-/Wärmepumpentechnologie mit Fußbodenheizung kombiniert mit einer PV-Anlage mit Batteriespeicher. Es werden keine fossilen Brennstoffe zur Wärme- oder Stromerzeugung eingesetzt.

Das EU-weite Vergabeverfahren lief zweistufig ab und wurde fachlich wie auch juristisch begleitet. In der ersten Stufe wurden aus 15 eingereichten Teilnehmeranträgen die fünf geeignetsten Bewerber ausgewählt. Diese waren im Anschluss für das Angebots- und Verhandlungsverfahren (Stufe 2) zugelassen. Die Bewertungskommission traf ihre Entscheidung am 21. September 2023 auf Basis einer festgelegten Bewertungsmatrix für den Entwurfsteil (qualitative Kriterien) und wirtschaftlichen Teil (Angebotspreis). Die Kommission unter dem Vorsitz von Dr.-Ing Eckhart Rosenberger setzte sich zusammen aus Vertretern des Gemeinderatsgremiums, der Verwaltung sowie der IBA 2027 und der Hangweidepartner (Kreisbaugruppe und Kommunalentwicklung). In mehreren folgenden Verhandlungsgesprächen wurden Planungs- und Vertragsdetails überarbeitet und verbessert. Auch wirtschaftliche Aspekte der Angebote wurden angepasst. Die beauftragte CMP Projektmanagement GmbH, die das Verfahren begleitet hat, empfahl, den Auftrag an den erstplatzierten Bieter,

die Firma Ed. Züblin AG mit dem Angebotspreis von 10,1 Millionen Euro (brutto) zu vergeben.

Fördermittel sollen generiert werden, jedoch sind aktuell keine Landes-Förderprogramme für sozialen Wohnbau aufgesetzt. Da Bauaufträge erst nach Einreichen eines Förderantrags erteilt werden dürfen, wird die Firma Züblin zunächst mit der Planung beauftragt. So könnte noch ein Förderantrag eingereicht werden (sofern Programm vorhanden) und danach die Bauleistungen beauftragt werden.

Der Zeitplan sieht vor, dass die Planungsphase im Juli abgeschlossen sein wird. Spätestens im August 2024 sollen die Förderanträge und Bauantrag eingereicht sein. Die Bauleistungen sollen im September/Oktober 2024 beauftragt werden. Geplanter Baubeginn ist Anfang 2025, mit der Fertigstellung wird Anfang 2026 gerechnet.

Gemeindewald Kernen: Ziele für die Jahre 2025 bis 2034 festgelegt

Die zehnjährigen Planungen für den Gemeindewald stehen an. In weiten Teilen gehe es weiter wie bisher, erläuterte Dagmar Wulfes, Forstamtsleiterin im Rems-Murr-Kreis. Einstimmig beschloss das Gremium folgende Ziele für den Forsteinrichtungszeitraum 2025-2034: Es wird grundsätzlich eine Bewirtschaftung angestrebt, die ein gleichrangiges Nebeneinander der gesetzlichen Waldfunktionen ermöglicht. Jedoch werden im Prioritäten gesetzt werden, um den Auswirkungen des Klimawandels entgegenzuwirken. Die drei Waldfunktionen werden für die kommenden zehn Jahre folgendermaßen priorisiert: 1. Schutzfunktion, 2. Erholungsfunktion, 3. Nutzfunktion.

Dies bedeutet: Sollte es im Einzelfall zu Zielkonflikten kommen, erhält die Schutzfunktion (Klimastabilität) Vorrang vor der Erholungsfunktion und diese wiederum vor der Nutzfunktion. Das bedeutet zum Beispiel, dass die legalisierten MTB-Trials während der Zeit der Krötenwanderung unter Umständen kurzzeitig gesperrt werden. Oder dass Grillstellen bei drohender Waldbrandgefahr für wenige Wochen gesperrt sind, um den Erhalt des Waldes zu sichern.

Weiterhin soll im Baumbestand langfristig ein Verhältnis Laubholz zu Nadelholz von 70:30 angestrebt werden. Um den Nadelholz-Anteil zu halten, muss die Verjüngungsplanung entsprechend darauf abgestimmt werden. Auch wird ein positives Betriebsergebnis als langfristiges Ziel der zehnjährigen Planung angestrebt.

Mögliche Vorrangfläche für Windkraft: Gremium lehnt erneute Prüfung von RM-20 ab

Das Land Baden-Württemberg strebt an, 1,8 Prozent seiner Landesfläche für das Erzeugen von erneuerbarer Energie zu nutzen. Um diese Regelung umzusetzen, will der Verband Region Stuttgart (VRS) den Regionalplan fortschreiben und entsprechende Gebiete für Freiflächen-PV-Anlagen sowie für Windkraftanlagen ausweisen. Diese Fortschreibung findet in enger Abstimmung mit den Kommunen statt. Im November 2022 hatte der VRS die Gemeinde Kernern zur ersten Stellungnahme der Planungen gegeben. Der Gemeinderat hatte damals in seiner Sitzung im Dezember 2022 der möglichen Potenzialfläche RM-20 auf Kernener Markung zugestimmt. Das Vorranggebiet (RM-20), das der VRS für Windkraft geeignet hielt, befindet sich im südwestlichen Teil der Markung an der Gemeindegrenze zu Fellbach. In der damaligen Stellungnahme an den VRS ging es allein um die topographische Analyse von Gemeindegrenze, ob die Anlagen auf den erfassten Flächen in sinnvollem Maße Energie erzeugen würden.

Mittlerweile weist der VRS die Potenzialfläche RM-20 nicht mehr als Vorrangfläche für Windkraft aus. Gründe für das Streichen von der Liste sind, laut VRS, vor allem das notwendige Freihalten des Flugplatzes Esslingen-Jägerhaus sowie die unmittelbare Nähe zur Grabkapelle bei Rotenberg, die als ein schützenswertes „raumwirksames Kulturdenkmal Baden-Württembergs“ gilt.

Die Kernener Verwaltung wollte gemeinsam mit der Stadt Fellbach darauf hinwirken, den Standort RM-20, der auch Teile der Fellbacher Markung betrifft, erneut prüfen zu lassen. Beide Kommunen halten das Entwickeln eines gemeinsamen Standorts für das Erzeugen von erneuerbaren Energien für sinnvoll.

Das Kernener Gremium lehnte mehrheitlich eine erneute Prüfung ab. Der Fellbacher Stadtrat war dafür. Somit wird die Stadt Fellbach nun alleine eine entsprechende Stellungnahme beim Verband Region Stuttgart einreichen.

Neufassung des Redaktionsstatuts beschlossen

Das bestehende Redaktionsstatut war in Teilen veraltet und die Formulierungen nicht immer eindeutig. Auch die festgelegte Karenzzeit – die Zeit vor Wahlen, in der keine politischen

Inhalte veröffentlicht werden dürfen - entsprach nicht den rechtlichen Empfehlungen der Rechtsaufsichtsbehörden. Um dem Neutralitätsgrundsatz eines Amtsblattes gerecht zu werden, die redaktionellen Abläufe im Haus effizienter zu halten und die Karenzzeit vor den anstehenden Kommunalwahlen 2024 anzupassen, wurde das bestehende Statut überarbeitet. Das Gremium votierte bei einer Gegenstimme für die neuen Vorgaben.

Neu ist, dass die Karenzzeit auf zwölf Wochen ausgedehnt wird. In dieser Zeit sind im kompletten Amtsblatt keine politischen Beiträge zugelassen. Fraktionen und Parteien/Wählervereinigungen dürfen in diesem Zeitraum lediglich Termine / Ankündigungen zur Veröffentlichung einreichen. Um Kostensteigerungen bei der Produktion zu verhindern (Blattumfang), werden die Zeichenkontingente der Rubriken leicht verringert. Zum Beispiel verringert sich das Regel-Kontingent von derzeit 1.860 Zeichen auf 1.700 Zeichen.

Neu ist ebenso, dass im Gremium vertretene Einzel-Gemeinderäte ohne Fraktionsstatus ebenfalls veröffentlichen dürfen. Sie erhalten die Hälfte des Zeichenkontingents der Fraktionen.

Die Gemeinde ist dazu verpflichtet, amtliche und aktuelle Nachrichten der Gemeindeverwaltung zu veröffentlichen. Das Kernener Mitteilungsblatt bietet darüber hinaus zum Beispiel auch den Schulen, Kindergärten, Arbeitskreisen, Glaubensgemeinschaften, Vereinen und Parteien die Möglichkeit, Informationen kostenlos an die breite Bürgerschaft zu übermitteln.

Bericht der Integrationsbeauftragten für das Jahr 2023

Der umfangreiche Bericht wurde vom Gremium zur Kenntnis genommen. Er ist im Ratsinformationssystem (kernen.de/ris) abrufbar. Im Jahr 2023 wurde die Integrationsarbeit in Kernen neu aufgestellt. Das Sachgebiet ist personell komplett neu besetzt und die Caritas wurde als Dienstleister (Integrationsmanagement) an Bord geholt. Die Integration von Geflüchteten und Migranten soll zukünftig strategisch gesteuert werden. Neue Herausforderungen warten bereits: So muss die neue Verwaltungsvorschrift VwV Integrationsmanagement umgesetzt werden. Diese beinhaltet einen wesentlichen Systemwechsel: Die Beratungsdauer verkürzt sich auf drei Jahre, die Geflüchteten sollen schneller an die Regeldienste verwiesen werden. Die Kernener Verwaltung will sich durch den Prozess der interkulturellen Öffnung den neuen Aufgaben stellen.

Ersatzstadtjäger eingesetzt

Seit Mai 2023 ist mit Volker Schwörer aus Fellbach auch in Kernen im Remstal ein Stadtjäger eingesetzt. Im Vertretungsfall (Urlaub / Krankheit) steht nun Sven Kucher aus Schwäbisch Gmünd zur Verfügung. Dies hat das Gremium bei einer Gegenstimme beschlossen.

Stadtjäger sind in besiedelten Gebieten im Einsatz. Zu ihren Aufgaben gehört es unter anderem Überpopulationen abzubauen, zum Beispiel von Ringeltauben, Steinmardern, Rotfüchsen, Rabenvögeln sowie in steigendem Umfang auch von Waschbären. Die Stadtjäger stehen den Bürgern mit Rat und Tat zur Seite. Betroffene müssen den Stadtjäger allerdings selbst beauftragen und bezahlen. Mehr Infos unter www.stadtjaeger-fellbach.de.

Die beiden Jagdpächter in Rommelshausen und Stetten verfügen nicht über die entsprechende Zusatzausbildung nicht. Beide befürworten den Einsatz eines zertifizierten Stadtjägers und eines Stellvertreters.